



Restnachlass Hedwig Koch

Signatur: hk/b1/082

DOI: 10.25646/10527

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Westend den 18ten Juni 1895

Mein liebstes bestes Hedchen!

Sie, d.h. die Erdbeeren, waren etwas zerdrückt und ein wenig sauer, aber Du hast sie mir geschickt und da haben sie köstlich geschmeckt. Mit viel Zucker und mit Zeltinger gemengt gab es eine Art von konzentrierter Bowle, die ein herrliches Aroma hatte und das ist doch bei Erdbeeren die Hauptsache. Ich vermüthe, daß es meiner Sendung nicht viel besser gegangen ist. Du schreibst wenigstens nichts darüber, daß die Erdbeeren und Kirschen wohlbehalten angelangt sind, und das ist doch verdächtig. Erdbeeren gibt es schon wieder reichlich. Aber mit den Kirschen wird es nichts mehr werden; die wenigen, welche sitzen geblieben sind und sich zur Reife anschickten, sind von den Drosseln weggeholt. Rosen könnte ich Dir auch wieder schicken; also schreibe mir ob Du haben willst.

Ich denke jetzt schon fortwährend an die Reise nach Landeck und an das Wiedersehen. Wenn nichts dazwischen kommt, dann werde ich am 7ten oder 8ten Juli reisen und am 14ten Juli können wir wieder zu Hause sein. Was meinst Du dazu?

Wie schnell doch die Zeit hingeht! Nun bist Du schon fast zwei Wochen fort. Von Pfeifers erhielt ich heute eine Karte aus Chamounix, wo es ihnen sehr gut zu gefallen scheint. Sie kommen Ende der nächsten Woche zurück.

Unter den von Dir gesammelten Pflanzen sind zwei hübsche Convallarien (Maiblumen), die ich in hiesiger Gegend noch nicht gesehen habe. Sammle nur immer weiter. Am liebsten wäre es mir, wenn Du möglichst viel Gräser, und zwar solche welche in Blüthe sind, sammeln wolltest. Sie lassen sich leicht pressen und ich habe schon einige Übung im Bestimmen; wir könnten uns, glaube ich, schon eine recht hübsche Sammlung davon anlegen.

Du fragst nach den Küken! Ich habe schließlich die übrigen Eier aufschlagen lassen, aber kein lebendes Küken mehr gefunden. Sie hatten sich bis etwa zur 2ten Woche entwickelt und waren dann in Folge von Trockenheit gestorben. Ich habe aber schon an den Langshan-Mann geschrieben und angefragt, ob er mir Küken abgeben will. Hühnchen sind zwar nicht ausgekrochen, aber etwas anderes, was Dich interessiren wird. Ein schöner Schmetterling, der aus der goldenen Puppe ausgeschlüpft ist. Ich schicke ihn Dir, damit Du siehst, was aus einer häßlichen Raupe werden kann. Ich vermüthe, daß Dir dies zu recht tiefsinnigen Betrachtungen oder gar zu einigen poetischen Ergüssen Veranlassung geben wird.

Heute schicke ich Dir nur den Alexianer-Proceß unter Kreuzband.

Merkst Du schon einen günstigen Einfluß von Deiner Kur?

Mit einem recht lieben Kuß

Dein Robert.

Westend den 18<sup>ten</sup> Juni 1895.

Mein liebstes liebtes Judchen!

Du, die du so schön bist, wenn du dich so schön  
 und ein wenig traurig, aber du bist ja  
 mir so lieb und so süß wie ein Honig  
 Honig. Mit viel Zucker und mit Füllin,  
 zur Erinnerung gibt es eine Art von Honig,  
 und das ist das bei so schönem Honig,  
 sehr. Ich erinnere mich, daß es mir immer  
 nicht viel besser geschmeckt hat. Die Honig  
 und das ist das bei so schönem Honig,  
 und das ist das bei so schönem Honig,  
 und das ist das bei so schönem Honig.

glaubt ab schon wieder rauslauf. Aber mit  
den Dörfern wird es nicht mehr werden; die  
meisten, welche schon gehalten sind und sich zur  
Rückkehr entschließen, sind wegen der Verhältnisse  
nicht. Können wir nicht die Dörfer wieder  
besuchen, alle sprechen wir ab die haben wollen.

Ich werde jetzt schon festgesetzt von der Stadt  
von London und von der Stadt London. Man  
wird die Dörfer besuchen, wenn man es  
7<sup>te</sup> oder 8<sup>te</sup> Juli werden und von 14<sup>te</sup> Juli  
können wir wieder zu Hause sein. Was  
meinst du dazu?

Man spricht das die jetzt für jetzt! Man wird  
die schon jetzt gehen wollen. Man spricht  
wird es nicht die Dörfer und Chamouille,

wo es Ihnen sehr gut zu gefallen scheint. Die Körner  
 sind aber ungleicher Masse zu sein.

Nach dem nun die gesammelten Pflanzen sind  
 zum Teil Louvallerien (Weidenröschen), die ich  
 in sehr großer Gegend noch nicht gesehen habe. Daraus  
 wird immer ersicht. Am besten wissen es die  
 jungen die wenigstens viel größer, und sogar sehr  
 größer in Größe sind, besonders weißlich. Die  
 selben sind auch größer und ich habe schon einige  
 wenig in Louvallerien, wie können sein,  
 gleichwohl, wenn man weiß die besten Vorurtheile  
 davon zu haben.

Sie fragen mich den Nutzen! Ich habe sehr häufig  
 die Nutzen für die Aufzucht gesehen, aber kein  
 bekanntes Nutzen mehr gefunden. Die selben sind  
 die besten zur 2<sup>ten</sup> Masse und sehr gut und wissen

